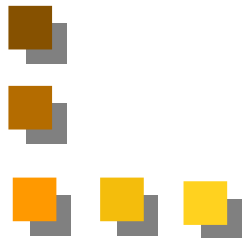


**Fachtagung Kampfmittelbeseitigung am 27./28.02. 2012 in Bad
Kissingen**

„Staatliche Kriegsführung – private Kampfmittelbeseitigung?“

**Rechtsanwalt Wolfgang Baumann
Fachanwalt für Verwaltungsrecht Würzburg**



I. Einführung

Von Fliegerbomben und anderen Kriegsmunitionen gehen noch immer erhebliche Gefahren aus.

Verzögerte Beseitigung der Rüstungsalasten verhindert die Nutzung der betroffenen Flächen.

Probleme:

- **Abgrenzung der Behördenzuständigkeiten**
- **Private Verantwortlichkeit für Kampfmittel**
- **Kostentragungspflicht**



Beispiel Flugplatz Giebelstadt

II. Behördenzuständigkeit

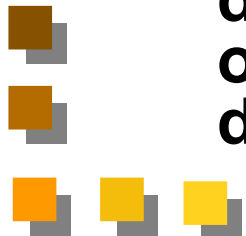
1. Zuständigkeit des Bundes für Kriegsfolgelasten?

Aus Art. 120 I 1 GG: Keine unmittelbaren Zuständigkeiten des Bundes

2. Zuständigkeit der Länder

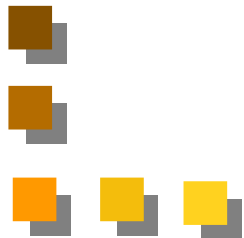
a) Sicherheitsbehörden

Beseitigung von Rüstungsaltslasten aus der Zeit des 2. Weltkriegs und früher ist Gefahrenabwehr im ordnungsrechtlichen Sinn: grundsätzlich Aufgabe der Länder (Art. 30, 83 GG)



Rechtsgrundlage: Allgemeines Sicherheitsrecht in Bayern: Art. 6, 7 LStVG

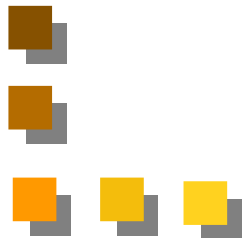
- **Baden-Württemberg:** Generalklausel im Polizeigesetz;
- **Berlin:** § 17 Abs. 1 Allgemeines Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin (ASOG Bln);
- **Bremen:** Bremisches Polizeigesetz § 1;
- **Hamburg:** Gesetz zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung (SOG) und die Verordnung zur Verhütung von Schäden durch Kampfmittel (KampfM-VO);



- **Hessen:** Hessische Sicherheits- und Ordnungsgesetz (HSOG),
- **Mecklenburg-Vorpommern:** Landesverordnung zur Verhütung von Schäden durch Kampfmittel (KampfM-VO)
Ausnahmsweise Spezialzuordnung an das Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz (LPBK) als Sonderordnungsbehörde mit Munitionsbergungsdienst Mecklenburg-Vorpommern (MBD M-V);
- **Niedersachsen:** Runderlass „Kampfmittelbeseitigung“ des Umweltministeriums i. V. m. Niedersächsisches Gefahrenabwehrgesetz (NGefAG);
- **Nordrhein-Westfalen:** Ordnungsbehördengesetz NRW i. V. m. ordnungsbehördlicher Verordnung zur Verhütung von Schäden durch Kampfmittel (KampfM-VO);
- **Rheinland-Pfalz:** Polizei- und Ordnungsgesetz Rheinland-Pfalz (Generalklausel);

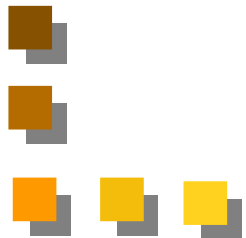


- **Saarland:** Saarländisches Polizeigesetz (SPolG);
- **Sachsen:** Polizeiverordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren zur Verhütung von Schäden durch Kampfmitteln (KampfM-VO) sowie Verwaltungsvorschriften;
- **Sachsen-Anhalt:** Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt nebst Gefahrenabwehrverordnung zur Verhütung von Schäden durch Kampfmittel; Schleswig-Holstein: Landesverordnung zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit durch Kampfmittel (KampfM-VO);
- **Thüringen:** Ordnungsbehördliche Verordnung über die Abwehr von Gefahren durch Kampfmittel (KampfMGAVO).



Stellung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes:

- **Keine Sicherheitsbehörde**
- **Aufgabe:**
**Entschärfung von Kampfmitteln, Beförderung
und Vernichtung geborgener Kampfmittel**
- **freiwillige und kostenfreie Leistung des Staats**



III. Handlungspflichtige bei Kampfmittelfunden bzw. Verdachtsflächen

**Grundstückseigentümer immer für Gefahren
verantwortlich, die von seinem Grundstück ausgehen**

1. Akute Gefahrenabwehr:

**Polizei hat den ersten Zugriff (z. B. Art. 2 Abs. 1
und 2, Art. 3 BayPAG) und ergreift die
notwendigen Maßnahmen, um Gefahren für
Leben oder Gesundheit oder Sachen im
öffentlichen Interesse abzuwehren**



Polizeiliche Reaktionen auf

- **Kampfmittel ohne explosionsgefährliche Stoffe**
- **Kampfmittel mit wenig explosionsgefährlichen Stoffen**
- **Kampfmittel mit größeren Mengen explosionsgefährlicher Stoffe**
- **neue Kampfmittel**

Keine Kosten für Grundstückseigentümer

Weil Einsatz im öffentlichen Interesse



2. Haftung des Grundstückseigentümers bzw. des Bauherrn

a) Konkrete Maßnahmen gegen Grundstückseigentümer als Zustandsstörer bzw. Zustandsverantwortlicher

- **Ursache des störenden Zustands unerheblich**
- **Verschulden irrelevant**

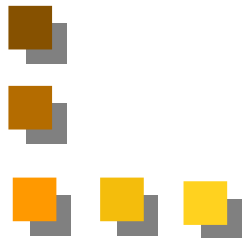
b) Maßnahmen des Grundstückseigentümers und Bauherrn



Kampfmittelfreiheit besondere Eigenschaft des Baugrundes (Art. 4 I Nr. 2 BayBO)

c) Bodenkontamination wegen Schadstoffen aus Kampfmitteln:

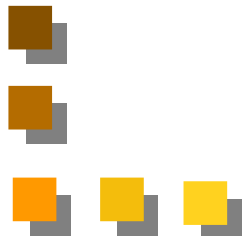
Gleiche Rechtsfolge für Handlungs- und Zustandsstörer



3. Haftungsbegrenzung

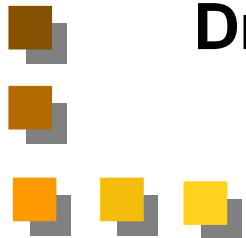
Langjährige Diskussionen wegen Haftung bei Naturkatastrophen und Kriegseignissen

**Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 16.02.2000 (1 BvR 242/91, NJW 2000, 2573 ff.):
Ausgleich zwischen Eigentumsgrundrecht und Sozialbindung des Eigentums**



Leitlinien zur Bestimmung der Zumutbarkeitsgrenze :

- **keine höheren Sanierungskosten als Verkehrswert**
- **nur geringe Inanspruchnahme, wenn Grundstück wesentlicher Teil des privaten Vermögens**
- **Grundstück Grundlage der privaten Lebensführung der Familie**
- **Erhaltung der Privatnützigkeit des Eigentums:
Begrenzte Inanspruchnahme bei Natur- und
Kriegsereignissen sowie Beschädigungen durch
Dritte**



**Trotz BVerfG-Entscheidung keine wesentliche
Änderung der Behördenpraxis: Bedenkenlose
Heranziehung bei Kriegsfolgelasten**

IV. Rüstungsaltslastenfinanzierungsgesetz (RüstAltFG)

**Gesetzesinitiative des Bundesrats von 2011
von der Bundesregierung abgelehnt wegen
verfassungsrechtlichen Bedenken, i. W. aber aus
fiskalischen Gründen**



V. Schlussfolgerung für Rüstungsalasten

Haftung nur bei Handlungsstörereigenschaft, nicht aufgrund Eigentums am Grundstück

Kosten durch öffentliche Hand zu tragen, weil Kriegsfolgelasten im überwiegenden öffentlichen Interesse beseitigt werden

